



Liebe Leserinnen und Leser,

in Zeiten der Pandemie gilt es in besonderer Weise eine hohe Aufmerksamkeit für Kinder, Jugendliche und ihre Familien in belasteten Lebenssituationen zu haben. Das bezieht sich auf alle Felder des Handelns – ob bei den Frühen Hilfen, in Kitas und Familienzentren, in (Ganztagstags-)Schulen, in der Jugendarbeit oder beim Schutz vor Gefährdungen. Um in Kontakt mit Kindern und Jugendlichen bleiben zu können haben Fachkräfte in den vergangenen Monaten vielfältige Initiativen ergriffen. Aber es gibt auch Warnsignale! So ist beispielsweise die Anzahl der Hausbesuche im Rahmen der Frühen Hilfen drastisch zurückgegangen und gerade Familien in prekären Lebenslagen verfügen nicht über eine ausreichende digitale Ausstattung.

In diesem Newsletter finden Sie – neben Anregungen zu Initiativen, die diesen Herausforderungen begegnen, neue und interessante **Fortbildungsangebote** für die kommenden Monate.

Wir können den Start des neuen Projektes **»Netzwerkbüro Bildung Rheinisches Revier (NBR)«**, das durch das BMBF gefördert wird, ankündigen und die damit verbundene Eröffnung eines neuen ISA-Büros in Neuss.



Die Mitgliederversammlung des ISA hat am 26.09.2020 Prof. Dr. Christian Schrapper zum ersten Vorsitzenden und Andreas Hornung zum zweiten Vorsitzenden gewählt. Wir freuen uns über die Nachwahl und eine Fortsetzung der guten Zusammenarbeit im Vorstand.

Das Redaktionsteam wünscht Ihnen Freude beim Lesen und eine schöne Herbstzeit.

Ihre
Ilona Heuchel
Geschäftsführender Vorstand ISA e. V.

Wichtig sind Kontakt und Vertrauen 📍 Seite 2

AUS DEN PROJEKTEN 📍 Seite 4

- > Krise als Digitalisierungsmotor

- > Gestaltung von Ganztagschulen in Zeiten von Corona

- > »kinderstark – NRW schafft Chancen«

- > Forschung zu sexueller Gewalt mit Jugendverbänden

- > Website im Modellprojekt DialOGStandorte gelauncht

NEUE PROJEKTE 📍 Seite 9

- > Netzwerkbüro Bildung Rheinisches Revier

VORSCHAU 📍 Seite 10

- > Kommune. Bildung. Nachhaltigkeit.

FORTBILDUNGEN 📍 Seite 10

- > Zertifikatskurs zur Kinderschutzfachkraft

- > Neues aus dem ISA-Fortbildungsprogramm

PUBLIKATIONEN 📍 Seite 12

- > »Handbuch für Kommunen: Qualitätsentwicklung für Präventionsketten«

ISA-INTERN 📍 Seite 15

- > Neu im ISA

- > Neuer Vorstandsvorsitz im ISA

IMPRESSUM 📍 Seite 16



Wichtig sind Kontakt und Vertrauen

Anne Weddeling-Wolf ist Schulleiterin an einer Grundschule in Meerbusch. Sie berät als INGA (Innovative Ganztagsberaterin) im Regierungsbezirk Düsseldorf Grundschulen zum offenen Ganztag und ist in dieser Funktion mit der Serviceagentur »Ganztägig lernen« NRW des ISA e.V. verbunden.

Was ist das für eine Schule, die Sie leiten?


Es ist eine dreizügige Grundschule mit aktuell ca. 340 Schülerinnen und Schülern. Es besuchen viele Kinder aus bildungsnahen Elternhäusern die Schule. Natürlich gibt es auch Kinder, bei denen die Unterstützung aus dem Elternhaus nicht so da ist. Das Umfeld der Schule ist ländlich. Wir haben einenn sehr große Ganztag mit 8,5 Gruppen á 28 Kinder. 238 Kinder sind also im offenen Ganztag und weitere 60 Kinder in der verlässlichen Grundschule.

Wie haben Sie die Schließungen der Schulen erlebt?

Das war erst einmal ein Schock. Wie kriegen

wir das hin, bei den Kindern und bei den Familien zu bleiben? Wir haben dann festgelegt, dass alle Klassenlehrer*innen bei jeder Familie zuhause anrufen, um zu hören, wie die Familien zurechtkommen. Das war noch deutlich vor den Osterferien. Wir haben dann schnell angefangen mit den Mitteln, die wir haben, den Kindern Angebote zu machen, damit sie weiter lernen und arbeiten können. Ich als Schulleiterin habe regelmäßig Mails an die Eltern geschrieben. Einerseits mit Informationen, wie wir die Vorgaben des Landes umsetzen. Andererseits aber auch, um sie in ihren Sorgen und Nöten abzuholen.

Was mir noch in Erinnerung geblieben ist, dass die Kolleg*innen sich einig waren über unse-



re besondere Verantwortung der Gesellschaft gegenüber. Wir haben einen sicheren Arbeitsplatz und da müssen wir was zurückgeben. In diesem Bewusstsein ist dann die Betreuung der Familien gelaufen.

Und wie lief das Kontakthalten konkret ab?

Die Kinder sind auf unterschiedlichsten Wegen kontaktiert worden. Teilweise wurden Aufgabenpakete an die Kinder geschickt und diese sind immer wieder begleitet worden von Briefen der Klassenlehrer*innen, die auch emotionale Aspekte enthielten. Ich erinnere mich an einen Brief, da wurden die Kinder angeregt, den Großeltern Postkarten zu schreiben, auch damit hier der Kontakt bestehen bleibt. Vieles ist dann auch von einer Kollegin/einem Kollegen zum/zur anderen getragen worden. Die eine Kollegin hat angefangen, in der Woche vor Ostern ein besonderes Osterangebot zu machen und hinterher haben das alle gemacht. Es gab ein Osterpäckchen mit Schokololli für die Kinder. Mir und den Kolleg*innen war es wichtig, dass die Bindung zur Schule bestehen bleibt.

Und wie war es um den Einsatz digitaler Medien bestellt?

Am Anfang haben die Lehrer gesagt, wir können doch jetzt nicht mit den Kindern per Video Unterricht machen. Diese Ablehnung hat sich später reduziert. Aber am Anfang gab es große Bedenken, ob das mit Grundschulkindern möglich ist. Hinzukommt, dass wir überhaupt nicht die Voraussetzungen dazu haben. An unserer Schule gibt es beispielsweise kein WLAN. Eine Kollegin hat mal mit dem Smartphone auf dem

Schulhof Netz gesucht, aber auf dem gesamten Schulgelände kein Netz gefunden. Ansonsten haben wir viel mit E-Mails gearbeitet.

Und wie haben Sie die Kommunikation seitens des Landes NRW erlebt?

Schwierig war für uns die Kurzfristigkeit der Informationen. Die Informationen waren bereits in der Presse, bevor wir reagieren konnten. Mein Bestreben war, die Eltern zeitnah zu informieren und teilweise musste ich hier mit Hochdruck arbeiten, um die für uns wesentlichen Informationen und die Maßnahmen, die wir daraus ableiten, den Eltern mitzuteilen. Das musste alles extrem schnell gehen, weil ansonsten die Eltern das Vertrauen verlieren können, wenn sie das Gefühl haben, dass sie erst drei Tage später informiert werden. Durch diese regelmäßigen Informationen haben wir es geschafft, dass die Eltern ein großes Vertrauen in die Schule haben. Das wird uns auch zurückgemeldet.

Das Interview führte Dr. Jörg Kohlscheen, ISA e. V.

Krise als Digitalisierungsmotor

Alexandra Wiese ist als Abgeordnete Lehrerin für die Serviceagentur »Ganztägig lernen« NRW im ISA e.V. tätig. Mit einer halben Stelle arbeitet sie am Städtischen Gymnasium Borghorst und koordiniert dort die AGs, die im Rahmen des gebundenen Ganztags angeboten werden.

Wie war das für dich als im März das Signal kam, dass die Schulen geschlossen bleiben?

Ich erinnere mich, dass das ein Freitag war. Ich muss sagen, dass das bei uns am Gymnasium sehr reibungslos ablief. Wir hatten schon vor dem Lockdown Microsoft Office 365 mit Microsoft Teams eingeführt und Schulungen erhalten. So konnten wir mit den Schüler*innen Videokonferenzen durchführen, Aufgaben erstellen, Feedback geben, im Chat und per E-Mail mit den Schüler*innen kommunizieren. Deshalb lief bei uns das Lernen auf Distanz reibungslos. Wir haben aber auch einen sehr guten und engagierten Systemadministrator, der Tag und Nacht gearbeitet hat, dass alles gut funktioniert.

Wie sah das auf der Seite der Schülerinnen und Schüler aus?

Was die technische Seite anbelangt war das von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen kein Problem. Manche haben auf ihr Handy zurückgegriffen. Jede*r Schüler*in besitzt ein Microsoft-Konto und verfügt auch über eine E-Mail-Adresse, die wir nutzen. Die Kosten dafür werden von der Schule übernommen. Unser Angebot war freiwillig und es durfte auch nicht benotet werden. Und hier hatte ich schon den Eindruck, dass

nicht immer alle Schüler*innen an den Videokonferenzen teilgenommen haben.

Krisen sind oft der Motor für neue Entwicklungen. Was glaubst du wird Bestand haben?

Ich fand es gut, dass wir ganz neue Kommunikationswege kennengelernt haben. Und teilweise konnte man mit Schüler*innen, die sonst im Unterricht eher ruhig sind, ganz anders in Kontakt kommen. Manchen Kindern scheint etwa Kommunikation per Chat entgegenzukommen. Und für meinen Unterricht kann ich sagen, dass ich mich nochmal verstärkt mit anderen Apps zum Lernen auseinandergesetzt habe. Gerade im fremdsprachlichen Bereich gibt es da tolle Sachen. Oder auch gute Lernvideos. Für die eigene Digitalisierung war das sehr wertvoll.

Die Schule hat nach den Sommerferien wieder begonnen. Wie läuft es gerade?

Wir haben jetzt die Maskenpflicht im Unterricht. Da merkt man schon, dass das für die Kinder bei der Hitze ganz schön anstrengend ist. Dann gibt es im Zuge der Hygieneverordnungen vieles zu organisieren und einzuhalten. Die Abstände sind einzuhalten, Wege sind einzuzeichnen, den externen Anbietern im Ganztags muss alles erklärt werden. Das war für die Schulleitung und für mich im Bereich Ganztagskoordination ganz schön knackig. Aber insgesamt machen insbesondere die Kinder diszipliniert mit. Alle haben ein großes Verständnis für die Situation.

Das Interview führte Dr. Jörg Kohlscheen, ISA e. V.

Gestaltung von Ganztagschulen in Zeiten von Corona

Bericht vom Regionalen Online-Qualitätszirkel

Seit nunmehr 15 Jahren blickt die Serviceagentur »Ganztägig lernen« Nordrhein-Westfalen auf Qualitätszirkelarbeit zurück und hat nun erstmalig im Jahr 2020 unter den besonderen Umständen im Zusammenhang mit Covid-19 einen digitalen Qualitätszirkel erprobt. Mit dem langfristigen Ziel, die Qualitätsentwicklung der Ganztagschulen in NRW voranzubringen und die Zusammenarbeit und (über-)regionale Vernetzung der relevanten Akteure zu unterstützen, wurde

den Teilnehmer*innen am 16. Juni 2020 eine Plattform geboten, um sich über die aktuellen Herausforderung zur Gestaltung von Ganztagschulen in der Corona-Zeit auszutauschen und sich gegenseitig auf kollegialer Ebene zu beraten. Akuter Unterstützungs- und Beratungsbedarf wurde dabei von den Teilnehmer*innen besonders in vier Themenbereichen gesehen, die in digitalen Gruppengesprächen bearbeitet wurden: Unter dem Thema **(1) Planung des Schuljahres**



Abb. 1: Rückmeldung der Teilnehmer*innen auf die Frage: Welche Inhalte hatten für Sie heute die höchste Relevanz?

2020/21 wurden sowohl perspektivische Zugänge und Kommunikationsmöglichkeiten mit Eltern als auch gute Modelle für Schüler*innengruppen bzw. deren Zusammensetzung diskutiert. Dabei wurden ebenfalls Lösungen mit Blick auf die Raumnutzung und die Personalsituation gesucht. Beim Thema **(2) Ferienangebote** stand im Fokus, welche Programmanpassungen aufgrund der zu dem Zeitpunkt bestehenden Hygiene- und Infektionsschutzverordnungen vorgenommen werden mussten und wie sich diese praktisch umsetzen ließen. Beim Thema **(3) digitale und analoge Ganztagsangebote** wurden sowohl die Bedarfe der Kinder als auch die der Lehr- und Fachkräfte thematisiert und Ideen zur Beschaffung von technischem Equipment sowie für diverse Learning-Apps und digitale Spielmöglichkeiten gesammelt. Im Thema **(4) Unterstützung von Kindern/Familien mit schwierigen häuslichen Lern- und Lebensbedingungen** stand besonders die Frage im Mittelpunkt, wie durch die Ganztagschule die Kinder und ihre Familien erreicht werden können. Hier wurde u.a. über die Einbindung von Schulbegleiter*innen im Homeschooling beraten als auch über niederschwellige Angebote für die Familien. Ergänzend zum kollegialen Austausch präsentierte die Serviceagentur NRW eine Auswahl von Publikationen, Online-Seminaren und weiterführendem Material zur Gestaltung von Ganztagschulen in Corona-Zeiten, die auch als

Download-Tipps auf der Homepage www.ganztag-nrw.de¹ zur Verfügung stehen. Rund 40 Personen nahmen am digitalen Online-Qualitätszirkel teil. Darunter Vertreter*innen aus kommunalen Verwaltungen, von Jugendhilfeträgern, der Schulaufsicht, der Ganztagschulen und deren Kooperationspartner. Die Teilnehmer*innen bewerteten den ersten Online-Qualitätszirkel durchweg positiv und planten, die neugewonnen Informationen nicht nur im persönlichen Arbeitskontext zu verwenden, sondern diese auch im Kreis der Arbeitskolleg*innen sowie in schul- bzw. träger-internen oder kommunalen Netzwerken und Arbeitskreisen einzubringen. Die üblicherweise als Präsenzveranstaltungen durchgeführten regionalen Qualitätszirkel bleiben im Jahr 2020 weiterhin digital.

ANSPRECHPERSONEN IM ISA

- Ramona Steinhauer
0251/20 07 99-48
ramona.steinhauer@isa-muenster.de
- Sarah Spannruft
0251/20 07 99-27
sarah.spannruft@isa-muenster.de

¹ https://www.ganztag-nrw.de/fileadmin/Dateien/News_Aktuelles/Material_Schule_in_Corona_Zeiten.pdf

GEFÖRDERT VON



Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



»kinderstark – NRW schafft Chancen«

Das ISA begleitet auch weiterhin den Auf- und Ausbau kommunaler Präventionsketten

Das zentrale Ziel des Landesprogramms »kinderstark – NRW schafft Chancen« ist es, jungen Menschen und ihren Familien beste Zukunftschancen zu ermöglichen, unabhängig von ihrer Herkunft. Durch dieses Förderprogramm der Landesregierung werden teilnehmende Kommunen dabei unterstützt, Kinder und Jugendliche besser vor Armut zu schützen und ihre Chancen auf Bildung und Teilhabe weiter zu erhöhen.

Kinder- und Familienminister Joachim Stamp stellte das Programm am 06.08.2020 im Familienhaus Ossendorfspark in Köln der Öffentlichkeit vor: »Wir wollen die Kommunen in Nordrhein-Westfalen dauerhaft dabei unterstützen, die negativen Folgen von Kinderarmut wie schlechtere Bildungschancen und mehr gesundheitliche Beeinträchtigungen, zu bekämpfen. Dazu braucht es eine gemeinsame Strategie und Koordination. Darum fördern wir die Vernetzung aller Akteure, die unsere Kinder vor Ort schützen.«

Auf Basis der positiven Evaluationsergebnisse des Modellprojektes »Kein Kind zurücklassen« (2012-2017) bzw. dessen Nachfolger »Kommunale Präventionsketten NRW« (2017-2019) wird die Präventionsarbeit in Nordrhein-Westfalen nun breiter aufgestellt: Ab sofort erhalten alle NRW-Kommunen mit einem eigenem Jugendamt die Möglichkeit, im Rahmen von »kinderstark« kommunale Präventionsketten zu gestalten.

Neben der Förderung einer hauptamtlichen Koordinationsstelle in der Kommune ist nun auch eine Maßnahmenförderung zulässig. Orientierung für den passgenauen Zuschnitt der Maßnahmen bieten dabei die Ergebnisse der seit 2012 durchgeführten ISA-Programmbegleitung: Bewährt haben sich die direkte Anbindung an Regelleistungen vor Ort und ein aufsuchender, lebensweltnaher Zuschnitt von Maßnahmen. Dem Leitgedanken »Ungleiches ungleich behandeln« folgend werden dabei insbesondere Kommunen mit hohen sozialen Belastungslagen unterstützt.

Somit können innovative und niedrigschwellige Maßnahmen vor Ort gefördert werden, wie z.B.:

- Familiengrundschulzentren, in denen Unterstützungsstrukturen für Familien mit Kindern aufgebaut werden. Ziel ist es, Eltern als kompetente Bildungspartner ihrer Kinder zu stärken und in gemeinsamer Verantwortung von Eltern und Schule den Grundschulkindern eine chancengerechte Bildungsbeteiligung zu ermöglichen. Die Grundschule muss als Fördervoraussetzung einen offenen Ganztag anbieten und durch eine hohe soziale Belastungslage charakterisiert (indiziert) sein.
- Lotsendienste in Geburtskliniken, in Kinder- und Jugendarztpraxen oder gynäkologischen Praxen, die Familien zu geeigneten Informations-, Beratungs- und Unterstützungsangeboten vermitteln.
- Kommunale Familienbüros, die Familien als niedrigschwellige Service-, Informations- und Lotsenstelle zur Verfügung stehen.
- Aufsuchende Angebote zum Beispiel an Familienzentren oder Kindertageseinrichtungen, um den Zugang zu Familien in belasteten Lebenssituationen wie Armut oder Neuzuwanderung zu verbessern und sie zu unterstützen.

Das Team der Servicestelle Prävention (Träger: Institut für soziale Arbeit e.V.) berät und unterstützt gemeinsam mit den Fachbegleitungen der Landesjugendämter die Kommunen bei der Umsetzung des Programms. Die Kommunen erhalten die Möglichkeit, an Qualifizierungs- und Austauschformaten der Servicestelle Prävention teilzunehmen, die für den Wissenstransfer, die kollegiale Beratung sowie die Qualitätsentwicklung der Präventionsketten unerlässlich sind. Antragsberatung und Bewilligungsverfahren liegen in der Verantwortung des jeweiligen Landesjugendamtes.

📍 www.kinderstark.nrw

👤 ANSPRECHPERSON IM ISA

- Nina Boos
0211/837 23 36
nina.boos@isa-muenster.de

Forschung zu sexueller Gewalt in Jugendverbänden

Zugänge und Methoden

Im Forschungsprojekt »Schutzkonzepte gegen sexuelle Gewalt in der Jugendverbandsarbeit« arbeitet das ISA mit Jugendverbänden in NRW zusammen. Auf überregionaler Ebene interviewen wir hauptamtlich und ehrenamtlich Verantwortliche, auf lokaler Ebene junge Erwachsene, die ehrenamtlich in einem Jugendverband aktiv sind.

Jugendverbände stellen ein heterogenes Feld dar, mit unterschiedlichsten inhaltlichen Ausrichtungen (religiös, sportlich, naturverbunden, helfend, u.v.m.), mit flachen oder steilen Hierarchien und vielfältigen Arbeitsformen, ausgegliedert bis in die kleinste Ortsebene. Wie erreichen Forschende die Akteure in diesem Feld und das zu einem zuweilen sensiblen Thema? Ein starker Partner an unserer Seite ist der Landesjugendring NRW (LJR). Informationen und Einladungen zur Teilnahme an unserem Vorhaben über die Strukturen des LJR haben sich als ertragreich erwiesen. Weil dies aber mitunter lange Wege beinhaltet, braucht es darüber hinaus zielgruppenadäquate und niedrigschwelligere Zugänge: Mit einer aufwendigen Bild- und social-media-Kampagne (Internetseite, facebook, twitter) konnten schließlich weitere Teilnehmende interessiert und gewonnen werden.

Unser Anliegen ist es, etwas über Rolle, Haltung sowie Denk- und Orientierungsmuster ehrenamtlich Aktiver gegenüber Themen wie (Jugend) Sexualität, Grenzverletzungen, Schutzbedürfnissen und Umgangsweisen damit zu erfahren. Im Rahmen eines Interviews darüber zu sprechen ist jedoch mit Problemen behaftet: Sexualität und Gewalt sind mitunter Tabuthemen, sozial erwünschtes Antworten wahrscheinlich und das Offenbaren persönlicher Themen womöglich schambelegt. Wir haben uns deswegen dazu entschlossen, Fallbeispiele aus dem jugendverbandlichen Alltag zu generieren und diese zum Anlass gegenseitiger Einschätzungen in Arbeitsgruppen zu nehmen. Teilnehmende haben dadurch die Chance, anhand stellvertretender Situationen zu diskutieren. Ohne direkte persönliche Bezüge können auf diese Weise Rollen, Haltungen sowie



Denk- und Orientierungsmuster diskursiv erkundet werden.

Das Projekt läuft noch bis März 2021. Den Abschluss werden der Transfer der Ergebnisse in die Jugendverbandslandschaft sowie verschiedene Publikationen bilden. Siehe auch <http://schutzkonzepte.info/> und www.facebook.com/schutzkonzepte.

ANSPRECHPERSONEN IM ISA

- Milena Bücken
0251/20 07 99-29
milena.buecken@isa-muenster.de
- Dr. Benjamin Froncek
0251/20 07 99-59
benjamin.froncek@isa-muenster.de
- Johanna Wigger
0251/20 07 99-23
johanna.wigger@isa-muenster.de

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Website im Modellprojekt DialOGStandorte gelauncht

Am Montag, den 24. August 2020 ist die Website im Modellprojekt »DialOGStandorte – Dialog von Jugendhilfe und Schule in der Arbeits- und Lebenswelt OGS« offiziell gelauncht worden.

Im Projekt DialOGStandorte werden im Rahmen eines dreijährigen Qualitätsentwicklungsprozesses praxisbewährte Konzepte einer kindorientierten Ganztagsbildung modellhaft mit ausgewählten Schulen und kommunalen Verwaltungen aus Bochum, Dortmund, Gladbeck, Hagen und Hamm entwickelt und erprobt. Perspektivisch sollen aus den in kommunalen und überkommunalen Netzwerken erarbeiteten Ergebnissen Ansatzpunkte und fachliche Leitlinien für ein »kindorientiertes kommunales Qualitätskonzept OGS« abgeleitet werden.

Die Website liefert hierbei den projektbeteiligten Professionen und darüber hinaus einer breiten Fachöffentlichkeit, allgemeine Informationen über das Projektgeschehen sowie über den Qualitätsentwicklungsprozess in den einzelnen Kommunen. Ergänzend werden hier kommunale und überkommunale Veranstaltungen dokumentiert, die projektverantwortlichen Institutionen – das ISA, die Stiftung Mercator und die RuhrFu-

tur gGmbH – sowie der Projektbeirat vorgestellt und projektrelevante Materialien für die Praxis zur Verfügung gestellt. Die Website wird als »lebendes Werk« betrachtet und wird im Laufe des Projektes bis zum Ende des Jahres 2024 stetig mit zusätzlichen Informationen und Materialien angereichert. Die Seite wird hierbei von den projektverantwortlichen Mitarbeitenden aus dem ISA redaktionell gepflegt.

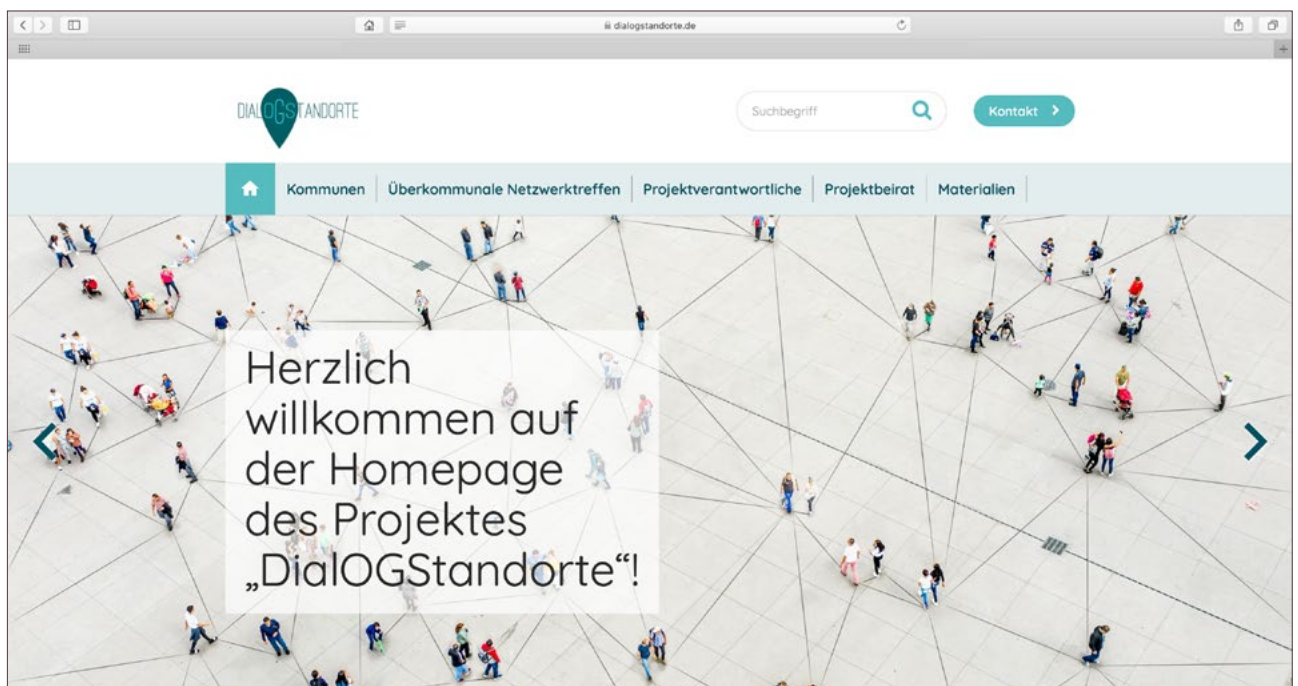
Sie erreichen die Website unter folgender Adresse: www.dialogstandorte.de

ANSPRECHPERSONEN IM ISA

→ André Altermann
0251/2007 99-47
andre.altermann@isa-muenster.de

→ Malte Vossiek
0251/2007 99-12
malte.vossiek@isa-muenster.de

→ Niklas Kühl
0251/2007 99-31
niklas.kuehl@isa-muenster.de



DURCHGEFÜHRT VON



GEFÖRDERT VON



Netzwerkbüro Bildung Rheinisches Revier

Das ISA eröffnet einen neuen Standort in Neuss

Seit dem 01. Juli 2020 befindet sich das Netzwerkbüro Bildung Rheinisches Revier (NBR) in der Trägerschaft des ISA e. V. (siehe [Newsletter 02-2020](#)). Das vom BMBF-geförderte Projekt unterstützt als Teil der Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement die Kommunen im Rheinischen Revier bei der Entwicklung einer regionalen Bildungsstrategie im Strukturwandel. Dafür soll der Aufbau eines regionalen Bildungsmonitorings wichtige Erkenntnisse liefern. Ab dem 01. Oktober 2020 ist das Team des NBR nun auch in Neuss vertreten.

Das Team des NBR, bestehend aus bislang insgesamt zwölf Mitarbeiter*innen des ISA, hat sich in den vergangenen Monaten zusammengefunden. Johannes Schnurr (Bereichs- und Projektleitung) leitet ab Oktober das Büro in Neuss. Außerdem konnten für den Standort neue Kolleg*innen für die Arbeitsbereiche Bildungsmonitoring, Netzwerk-, Wissens- und Veranstaltungsmanagement (nach Reihenfolge der genannten Personen) gewonnen werden:

→ Bernhard Hübers

→ Andrea Staudt

→ Henry Peters

→ Iris Pawelski

In Münster wird Dr. Rabea Pfeifer die stellvertretende Projektleitung übernehmen sowie die Schnittstelle »Bildungsmonitoring« zur Transferagentur Kommunales Bildungsmanagement NRW – ebenfalls Teil der Transferinitiative – sicherstellen. Letzteres trifft ebenso auf den Bereich der »Öffentlichkeitsarbeit & Kommunikation« zu, der durch Saskia van den Berg und Laura Förste ver-

treten ist. Des Weiteren gibt es eine Verbindung der zwei Standorte über das Veranstaltungsmanagement, das Eileen Noost in Münster vertritt. Doris Niebuhr, Ilse Niebuhr und Christiane Taubitz sind aus dem Verwaltungsbereich für das NBR zuständig.

Mit dem Bezug des neuen Büros und der dadurch entstandenen Nähe zur Region Rheinisches Revier möchte das NBR in den kommenden Monaten besonders den Kontakt zu den betreffenden Kommunen stärken. Denn nur gemeinsam mit ihnen kann ein regionales Bildungsmonitoring das volle Potential entwickeln – für eine nachhaltige und attraktive Bildungsregion.

Weitere Information: www.bildung-rheinisches-revier.de & www.transferinitiative.de/bildung-im-strukturwandel.php

ANSPRECHPERSONEN IM ISA

→ Johannes Schnurr
0251/2007 99-32
johannes.schnurr@isa-muenster.de

→ Dr. Rabea Pfeifer
0251/2007 99-56
rabea.pfeifer@isa-muenster.de

GEFÖRDERT VOM



Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Online-Seminare und Fortbildungen für Fachkräfte

→ weitere Infos



Kommune. Bildung. Nachhaltigkeit.

6. Herbstakademie der Transferagentur NRW
am 29. Oktober 2020 – digital –

Die Transferagentur Kommunales Bildungsmanagement NRW lädt zum sechsten Mal – in diesem Jahr zum ersten Mal in einem digitalen Format – zur Herbstakademie ein. Mit dem diesjährigen inhaltlichen Schwerpunkt auf Kommune. Bildung. Nachhaltigkeit. greift sie damit ein zentrales Thema der kommunalen Bildungslandschaften auf.

Der Sozialwissenschaftler Davide Brocchi nimmt dabei in seiner Keynote die soziale und kulturelle Dimension von Nachhaltigkeit in den Blick. In acht Impulsforen aus Wissenschaft und kommunaler Praxis sowie im Wortwechsel werden verschiedene Handlungsansätze aufgezeigt, sich dem Thema zu nähern. Im Fokus des gemeinsamen Austauschs steht dabei, wie mithilfe von Strukturen des datenbasierten kommunalen Bildungsmanagements (DKBM) die Querschnittsaufgabe «Nachhaltige Entwicklung» mit strategischer, datenbasierter und vernetzter Planung wirksam und zielführend umgesetzt wird. Zudem

wird diskutiert, wie dabei DKBM Strukturen auch verstetigt werden können.

Wir freuen uns, Sie auf unserer ersten digitalen Herbstakademie zu begrüßen und mit Ihnen in den Austausch zu gehen. Weitere Informationen finden Sie im Programm und auf der [Homepage](#).

✓ Zur Online-Anmeldung

Die Veranstaltung richtet sich an eine breite Fachöffentlichkeit in NRW. Zielgruppen sind Bildungsakteure der Kommunalverwaltung, von kommunalen Verbänden, Bildungseinrichtungen, Stiftungen und der Zivilgesellschaft sowie Vertreter*innen aus Ministerien und Landesprogrammen.

ANSPRECHPERSON IM ISA

→ Dr. Mario Roland
0251/20 07 99-30
mario.roland@isa-muenster.de

GEFÖRDERT VOM



Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Zertifikatskurs zur Kinderschutzfachkraft (gemäß den §§ 8a, 8b SGB VIII und § 4 KKG)

Umstellung auf Online-Formate / neuer Kurs ab April 2021

Aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie in diesem Jahr haben wir unser Kursprogramm kurzfristig auf Online-Formate umgestellt. Bei den damit einhergehenden methodischen Anpassungen wurde Wert darauf gelegt, unsere bestehenden Qualitätsstandards einzuhalten. Unsere Kurse sind durch die Kombination aus Wissensvermittlung, Kompetenzerwerb und Reflexion gekennzeichnet. Auch im digitalen Raum wird neben bewährten Inputs ein geschützter Rahmen zum intensiven Austausch und Erproben in Kleingruppen geboten, sodass Lern- und persönliche Weiterentwicklungspro-

zesse ermöglicht werden.

In 2021 beginnt ein neuer Zertifikatskurs zur Kinderschutzfachkraft in Münster. Dieser wird als Präsenzveranstaltung geplant, solange es die Rahmenbedingungen erlauben. In der Fortbildung werden die Anforderungen thematisiert, welche die §§ 8a, 8b SGB VIII und der § 4 KKG an die öffentlichen und freien Träger der Jugendhilfe zur Wahrnehmung des Schutzauftrages stellt. Im Mittelpunkt stehen die Rolle und der Auftrag der Kinderschutzfachkraft, welche die Fachkräfte der freien Träger sowie weitere Berufsgruppen bei der Gefährdungseinschätzung beraten soll. Neben

einer Einführung in rechtliche Rahmenbedingungen des Kinderschutzes werden das Fachwissen und die Methodenkompetenz zum Prozess der Gefährdungseinschätzung erweitert. Das Thema »Kooperation im Kinderschutz« nimmt durch die vielfältigen Feldkompetenzen der Teilnehmenden und die Diskussionen mit Fachreferentinnen und -referenten unterschiedlicher Berufsgruppen einen hohen Stellenwert ein. Der Kurs richtet sich an Fachkräfte aus den Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe oder angrenzenden Gebieten, die als Kinderschutzfachkräfte Teams beraten und den Prozess der Gefährdungseinschätzung begleiten.

ANSPRECHPERSON IM ISA

→ Lena Deimel
0251/20 07 99-45
lena.deimel@isa-muenster.de

TERMINE MÜNSTER

- **Block I:** 13./14.04.2021
Rahmenbedingungen und Grundlagen
- **Block II:** 22./23.06.2021
Prozesse: erkennen, beurteilen, handeln
- **Block III:** 24./25./26.08.2021
Beratungsprozess und Kooperation
- **Abschlusskolloquium:** 08.12.2021
- **Vertiefungs- und Reflexionstag:** 02.03.2022
- **Ort:** Jugendherberge Münster
- **Gebühren:** 1.250,- € Kursgebühr zzgl. 300,- € Verpflegungspauschale (ggf. zzgl. 280,- € für vier Übernachtungen im Tagungshaus)

✓ [Zur Online-Anmeldung](#)

Neues aus dem ISA-Fortbildungsprogramm

Fachkräfte in der Kita, in der Schule, in der Kommune, bei freien Trägern der Jugendhilfe und in vielfältigen weiteren Arbeitsfeldern begleiten Kinder und Jugendliche in ihrem Aufwachen, unterstützen Familien auf unterschiedliche Weise bei der Bewältigung ihres Alltags und ermöglichen gelingende Bildungsbiographien.

Das ISA bietet vielfältige Qualifizierungen an, um die Menschen, die täglich mit Kindern und Jugendlichen zusammenarbeiten und die Bildungs- und Erziehungsarbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen verantworten, bei ihrer Arbeit in diesen Feldern zu unterstützen.

Die Themen unserer Schulungen und Fortbildungen sind dabei ebenso vielfältig wie die Lebenswelten von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Bei der Entwicklung unserer Angebote orientieren wir uns an den Fragen, die Fach- und Leitungskräfte in Kitas, Schulen, Jugendämtern, Schulverwaltungsämtern, Bildungsbüros oder bei freien Trägern beschäftigen.

Unsere Themen und Formate entwickeln sich fortlaufend weiter. Gerne konzipieren wir mit Ihnen gemeinsam Qualifizierungen, die speziell auf die Fragen und Themen Ihrer Einrichtung abgestimmt sind, und führen diese als Inhouse-Veranstaltungen durch.

Die Herausforderungen der letzten Wochen mit Blick auf den Umgang mit der Corona-Pandemie haben uns dazu bewegt, über unsere klas-

sischen Angebote hinaus, Online-Seminare in unser Fortbildungsprogramm aufzunehmen. So möchten wir Ihnen auch in diesen schwierigen Zeiten Möglichkeiten zur Weiterqualifizierung und zum Austausch anbieten. Die Online-Seminare werden in einer überschaubaren Gruppe von 12 bis 15 Teilnehmenden durchgeführt. Sie sparen also nicht nur die Fahrtzeiten, sondern haben auch eine kleinere Fortbildungsgruppe, in der Sie individuell betreut werden.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme. Sprechen Sie uns gerne an!

Fortbildungskalender

Angebote für Kitas und Familienzentren

- **Vorbereitung auf die Re-Zertifizierung von Familienzentren 2020/2021 für Mitarbeitende, Leitungen, Trägervertreter*innen und Koordinierende von Familienzentren**
Online-Seminare

09.11.2020 (Teil 1) und 11.11.2020 (Teil 2), jeweils 9-12h (technischer Check-In jeweils um 8.30h)

16.11.2020 (Teil 1) und 18.11.2020 (Teil 2), jeweils 9-12h (technischer Check-In jeweils um 8.30h)

10.11.2020 (Teil 1) und 12.11.2020 (Teil 2), jeweils 9-12h (technischer Check-In jeweils um 8.30h)

24.11.2020 (Teil 1) und 26.11.2020 (Teil 2), jeweils 9-12h (technischer Check-In jeweils um 8.30h)

01.12.2020 (Teil 1) und 03.12.2020 (Teil 2), jeweils 9-12h (technischer Check-In jeweils um 8.30h)

→ **Vorbereitung auf die Erst-Zertifizierung von Familienzentren – 2-tägiges Intensivseminar Online-Seminar**

20.10.2020 und 21.10.2020, jeweils 10-16 Uhr

→ **Souveräne Kommunikation in herausfordernden Gesprächen mit Eltern – Elterngespräche zielführend gestalten und überzeugend meistern Online-Seminar**

28.10.2020 (Teil 1) und 29.10.2020 (Teil 2), jeweils 9-12h (technischer Check-In jeweils um 8.30h)

→ **Digitale Medien in Kita und Familienzentrum Online-Seminar**

09.11.2020 (Teil 1) und 18.11.2020 (Teil 2), jeweils 9.30-12.30h (technischer Check-In jeweils um 9.00h)

→ **Qualifikation nach Gütesiegel Punkt 1.2 – Interkulturelles Handeln in Familienzentren und Kitas**

Online-Seminar

13.11.2020, 9-17h (technischer Check-In um 8.30h)

Angebote im Bereich Kinder- und Jugendhilfe

→ **Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe und Familiengerichten – Materielle Grundlagen und Verfahrensabläufe, Inhalt und Bedeutung von Stellungnahmen der Jugendhilfe, Abläufe bei und Inhalte von Sachverständigengutachten**

Hamm: 24.11.2020

→ **Motivierende Gesprächsführung – Dreitägiges Fortbildungsangebot für Fachkräfte aus Bildungseinrichtungen und der Kinder- und Jugendhilfe**

Düsseldorf: 16.03-18.03.2021

↳ ANSPRECHPERSON IM ISA

→ Lisa-Marie Staljan

0251/20 07 99-51

lisa-marie.staljan@isa-muenster.de

»Handbuch für Kommunen: Qualitätsentwicklung für Präventionsketten«

Fortsetzung mit Qualitätsrahmen 2.0 und sechs neuen Praxishandreichungen

Um die Kommunen bei der Umsetzung und qualitativen Weiterentwicklung kommunaler Präventionsketten zu unterstützen, gibt die Servicestelle Prävention im Kontext von kinderstark das »Handbuch für Kommunen« heraus. Das Handbuch ist Wissenssammlung und Ratgeber zugleich. Es baut auf den Erfahrungen der am Programm teilnehmenden Kommunen auf und wird von der Servicestelle Prävention stetig weiterentwickelt. So erscheint nun der Qualitätsrahmen »Kommunale Gesamtstrategie – Gelingendes Aufwachsen ermöglichen« in einer vollständig überarbeiteten Neuauflage, ergänzt durch praxisorientierte Handreichungen, die sich vertiefend und systematisch einzelnen Prozess-

schritten rund um Auf- und Ausbau von Präventionsketten widmen.

Qualitätsrahmen Kommunale Gesamtstrategie – Gelingendes Aufwachsen ermöglichen:

Der Qualitätsrahmen beschreibt die allgemeinen Präventionsleitlinien sowie einen Qualitätskreislauf mit vier Stationen, die den Prozess des Auf- und Ausbaus von Präventionsketten formatieren. Der Rahmen dient als wissensbasierte Grundlage und bietet fachliche Orientierung bei der Umsetzung kommunaler Präventionsketten. Wesentli-

che konzeptionelle Innovationen der Neuauflage sind die Akzentuierung der Sinnfokussierung und Wissensbasierung in jedem Umsetzungsschritt, eine stärker an den kommunalen Handlungsmöglichkeiten orientierte Zielkonkretisierung sowie die Erarbeitung eines erweiterten Wirkungsverständnisses.



📄 Qualitätsrahmen herunterladen

Praxishandreichungen

Veranstaltungsformate zur Gesamtstrategie:

Mithilfe dieser Praxishandreichung können Kommunen ein übergreifendes Veranstaltungskonzept zum Aufbau einer kommunalen Gesamtstrategie entwickeln. Die große Bedeutung solcher Veranstaltungsformate (wie z.B. dem Auftakt- oder Zielsetzungsworkshop) für eine gelingende Umsetzung der Gesamtstrategie erfordert ein differenziertes Vorgehen bei der Veranstaltungsplanung. Dafür bietet diese Handreichung eine systematische Schrittfolge an, die vor Ort als Planungsinstrument dienen kann.



📄 Praxishandreichung herunterladen

Leitbildentwicklung:

Das Erstellen eines passgenauen Leitbilds ist essentiell für die Umsetzung des Vorhabens »kinderstark« in der jeweiligen Kommune. Bei der Leitbildentwicklung unterstützt Sie diese Handreichung, die als Leitfaden konzipiert ist. Ein Schwerpunkt liegt auf der detaillierten Erarbeitung einzelner Bestandteile eines Leitbilds. Zahlreiche Tipps, Praxisbeispiele und Hinweise erleichtern die Umsetzung in die konkrete Arbeit vor Ort.



📄 Praxishandreichung herunterladen

Intersektorale Netzwerkstrukturen:

Ein gut arbeitendes und sinnfokussiertes Netzwerk ist eine wesentliche Gelingensbedingung für die Umsetzung einer kommunalen Gesamtstrategie. Diese Praxishandreichung dient als Unterstützung zum Aufbau eines bereichsübergreifenden Netzwerks oder zur Reflexion bereits bestehender Netzwerke in Bezug auf ihre Aufgaben und Ziele.



📄 Praxishandreichung herunterladen

Das Bubble-Tool:

Ansatz dieser Praxishandreichung ist es, alle Aufträge und Aktivitäten innerhalb des Netzwerks für gelingendes Aufwachsen sichtbar zu machen: Zur Klärung der Aufträge der Gremien, zur Aufgabenverteilung sowie für den Rollenzuschnitt der kommunalen Koordination. Mithilfe der Methoden des Bubble-Tools können Motivation und Verantwortungsgefühl innerhalb des Netzwerks gestärkt werden. Es lenkt den Blick auf die zahlreichen Rollen, die für eine gelingende Netzwerkarbeit essentiell sind.



⬇️ Praxishandreichung herunterladen

Sinnfokussierte Netzwerkentwicklung:

Zur Entwicklung sinnfokussierter Netzwerke gibt diese Praxishandreichung Methoden an die Hand, die sich auf »vier Räume« beziehen.

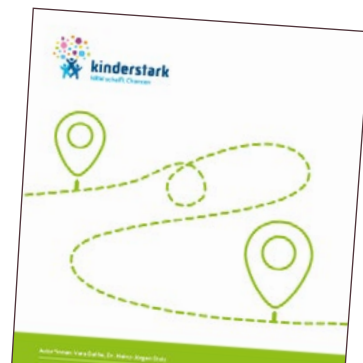
Die verschiedenen Perspektiven aller vier Räume bieten die Möglichkeit, Netzwerkstrukturen neu zu betrachten, zu entzerren und zu vereinfachen. Mithilfe der beschriebenen Methoden können Netzwerke in der Kommune lebendig gestaltet werden – unter Einbezug möglichst vieler Akteure.



⬇️ Praxishandreichung herunterladen

Strategische Zielentwicklung:

Diese Praxishandreichung dient der Entwicklung wissensbasierter und wirkungsorientierter Ziele: Als Planungsinstrument zur Strategieentwicklung zeigt sie die nötigen Schritte auf, um Ziele intersektoral und wissensbasiert zu gestalten. Als Analyseinstrument angewendet, können strategierelevante Ergebnisse dokumentiert und der Prozessfortschritt überprüft werden.



⬇️ Praxishandreichung herunterladen

Weitere Publikationen aus dem »Handbuch für Kommunen« unter:

www.kinderstark.nrw/handbuch

Weitere Informationen zum Landesprogramm »kinderstark« finden Sie unter:

www.kinderstark.nrw

ANSPRECHPERSON IM ISA

→ Nina Boos

0211/837 23 36

nina.boos@isa-muenster.de



Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds
 EUROPÄISCHE UNION
 Europäischer Sozialfonds

Die Landesregierung
 Nordrhein-Westfalen



Neu im ISA



Bernhard Hübers ist seit Ende August als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt Netzwerkbüro Rheinisches Revier (NBR) angestellt. Dort wird er sich hauptsächlich um die Beschaffung, Aufbereitung und Analyse von Bildungsdaten und den Aufbau einer regionalen Bildungsdatenbank kümmern. Zuvor hat er im Bachelor und Master an der Ruhr-Universität Bochum im Bereich Sozialwissenschaft studiert. Der Schwerpunkt des Masterstudiums lag dabei auf quali- und quantitativen Methoden der empirischen Sozialforschung. Neben dem Studium hat er am Zentrum für interdisziplinäre Regionalforschung im Projekt Metropolenzeichen und dem Datenbankprojekt Wegweiser Kommune mitgewirkt.



Seit Mitte September 2020 unterstützt **Iris Pawelski** das Netzwerkbüro Rheinisches Revier (NBR) im Bereich Veranstaltungsmanagement. Die gelernte Diplom Betriebswirtin bringt durch ihre langjährigen Tätigkeiten in Unternehmen, Agenturen, Vereinen und Verbänden vielseitige Erfahrungen & Qualifikationen als professionelle Eventmanagerin mit. Ehrenamtlich engagiert sich Iris Pawelski als Schöffin am Landgericht Bochum sowie als Prüferin für Eventkaufleute bei der IHK Düsseldorf. Mit Leidenschaft, Kreativität, Verantwortungsbewusstsein und einem hohen Maß an Sensibilität & Empathie wird sie das KoBIS-Team unterstützen.



Seit Mitte September ist **Henry Peters** als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt Netzwerkbüro Rheinisches Revier (NBR) tätig. Sein Aufgabenbereich umfasst dort den Aufbau des bereichsweiten Wissensmanagements, in Form einer Datenbank, sowie die Unterstützung beim Aufbau und der Pflege des regionalen Bildungsmonitorings. Während des vorangegangenen Studiums lagen seine Schwerpunkte in den Politik- und Sozialwissenschaften, mit Bachelor- und Masterstudien in den Niederlanden und Schweden. Soziologische Forschungen führten ihn zudem nach Brasilien, wo sich sein Interesse für die Bildungs- und Entwicklungszusammenarbeit steigerte.



Andrea Staudt arbeitet seit Anfang September als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt Netzwerkbüro Rheinisches Revier (NBR). Sie hat einen Abschluss als Diplom-Sozialarbeiterin sowie einen Master in Sozialmanagement und konnte in unterschiedlichen Arbeitsbereichen Erfahrungen sammeln. So war sie knapp 10 Jahre bei der Arbeitsagentur und bei verschiedenen freien Trägern beschäftigt. Zuletzt hat sie im Bildungsbüro der Stadt Remscheid als Bildungs Koordinatorin für Neuzugewanderte gearbeitet. Im Netzwerkbüro ist sie für den Bereich Netzwerkmanagement und Kommunikation zuständig und bringt dafür eine Begeisterung für Veranstaltungen, Moderation und Methoden mit.

Neuer Vorstandsvorsitz im ISA

Am 26.09.2020 fand die diesjährige ISA-Mitgliederversammlung statt. Aufgrund der aktuellen Situation wurde sie zum ersten mal digital durchgeführt. Im Rahmen der Versammlung wurden Prof. Dr. Christian Schraper zum 1. Vorsitzenden und Andreas Hornung zum 2. Vorsitzenden des ISA gewählt. Ihre neue Amtszeit beträgt zunächst ein Jahr, da es sich um eine Nachwahl handelte, die durch den Tod des ehemaligen 1. Vorsitzenden Wolfgang Rütting ausgelöst wurde.

Sowohl die vorab organisierte Briefwahl als auch die virtuelle Mitgliederversammlung erfreuten sich reger Beteiligung.

Impressum

ISA – Institut für soziale Arbeit e. V.

Friesenring 40
48147 Münster/Westf.

Fon 0251/20 07 99-0
Fax 0251/20 07 99-10

Website: www.isa-muenster.de
E-Mail: newsletter@isa-muenster.de

V.i.S.d.P.: Ilona Heuchel (Geschäftsführender Vorstand)

Redaktion: Vera Deffte, Dr. Jörg Kohlscheen
Layout: Fabian Beyer
Bilder: Joachim Clüsserath (S. 15 /1),
Fabian Stürtz (S. 1)

NEWSLETTER ABONNEMENT:

Sie möchten den ISA-Newsletter gerne regelmäßig (vierteljährlich) als PDF-Datei kostenlos beziehen? Registrieren Sie sich ganz einfach hier:

<https://www.isa-muenster.de/newsletter>

Falls Ihnen der ISA-Newsletter gefällt, dann leiten Sie ihn doch an interessierte Kolleg*innen weiter und helfen Sie so mit, ihn zu verbreiten.

Die nächste Ausgabe erscheint im Dezember 2020.